

Abteilung/FB	Datum	Status
Fachbereich 20	02.10.2008	öffentlich

Az:

Beratungsfolge:

Sitzungsdatum:

Ausschuss für Sport, Kultur und Tourismus 08.10.2008 zur Kenntnisnahme

Abrechnung/Bericht Kramermarkt

Abstimmungsergebnis Ja Nein Enthaltung

Bericht:

Kurzdarstellung Betriebsergebnis 2008 im Vergleich zum Vorjahr

	Ergebn. 2007	Ergebn. 2008
Umsatzerlöse	9.621,69 €	11.152,96 €
Monetäre Ausgaben	21.369,61 €	13.794,60 €
Kosten Baubetriebshof	10.102,76 €	7.131,22 €

Kramermarkt 2008

Die kaufmännische Gewinn-/Verlustrechnung für den Kramermarkt 2008 kann erst im Frühjahr 2009 vorgelegt werden. Die monetären Ausgaben haben sich gegenüber dem 55. Jubiläums-Kramermarkt erheblich reduziert und belaufen sich auf 13.794,60 €. Die Einnahmen liegen mit 11.152,96 € jedoch unter den Erwartungen, weil zum einen das Festzelt nicht mehr verpflichtet werden konnte. Zum anderen hat sich die Zahl der Beschicker insgesamt verringert. Die angespannte Situation machte es erforderlich, insbesondere darauf zu achten, dass einige Waren- und Spielgruppen nicht überbesetzt werden. Aufgrund des verregneten Samstages wurden mangels Besucher und Beschicker die Standgelder auf dem Flohmarkt in Abstimmung mit dem Bürgermeister nicht kassiert. Durch das fehlende Festzelt und dem Flohmarkt fehlen Einnahmen von ca. 3.000,- €.

Gesamtentwicklung

Der Kramermarkt 2008 wurde mit einem erheblichen Zeitaufwand von der Polizei begleitet. Durch Jugendschutzkontrollen und der ständigen Präsenz ist das Marktgeschehen harmonisch und zufriedenstellend verlaufen. - 2 -

SachbearbeiterIn		FachbereichsleiterIn:	Bürgermeister:
Haushaltsstelle:	<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung <input type="checkbox"/> Mittel stehen in Höhe von € _____ zur Verfügung <input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung		UVP <input type="checkbox"/> keine Bedenken <input type="checkbox"/> Bedenken <input type="checkbox"/> entfällt
bisherige SV:			

Erstmalig war wieder festzustellen, dass das Publikum länger auf dem Markt verweilt und dadurch die Umsätze an den einzelnen Ständen wieder zunehmen. Die Zahl der Ausschank-Betriebe wurde durch den Wegfall des Festzeltes reduziert. Das hat sich positiv auf den Markt ausgewirkt. Das Publikum hat den Markt insgesamt angenommen und hat ohne Belästigung durch alkoholisierte Personen in Ruhe das Marktgeschehen genossen und gefeiert.

Der Kramermarkt der Stadt Schortens ist in dieser Region einer der letzten reinen Jahrmärkte. Durch das geänderte Freizeit-Verhalten der Bevölkerung sind Veranstaltungen dieser Art in den Nachbar-Kommunen bereits eingestellt worden. Die hohe Zahl der gleichzeitigen Veranstaltungen macht es schwierig, das überregionale Publikum anzusprechen. In der Sitzung werden weitere Gründe erläutert, warum es schwierig ist, die Erwartungen des Publikums zu erfüllen. Trotz der Probleme ist zu beachten, dass der Kramermarkt ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist. Die Existenz vieler Schausteller hängt von der Veranstaltung ab. Gleichzeitig wird aber auch der Ort durch die Anreise der Schausteller und des Publikums belebt. Das wirkt sich auf den Umsatz in den Geschäften des Ortskerns aus.

Jede weitere Attraktivitäts-Steigerung des Kramermarktes wird der Stadt als Veranstalter Geld kosten. Der Kostendeckungsgrad wird weiter zurückgehen, weil die finanzielle Leistungsfähigkeit der Schausteller bereits heute mit den gestiegenen Betriebskosten weit überschritten ist.

Dennoch ist der Kramermarkt für die Stadt Schortens eine Chance und eine Plattform sich überregional darzustellen. Die Möglichkeit hier vor der eigenen Haustür einen Jahrmarkt besuchen zu können, ist nicht selbstverständlich und für die Bevölkerung ein besonderes Freizeit-Angebot, das das Wohnen in der Stadt Schortens attraktiver macht.

Der Kramermarkt sollte im Hinblick auf den Einnahmerückgang neu belebt werden. Aufgrund des allgemeinen Konjunkturrückganges sind dazu verstärkte Anstrengungen zu übernehmen. Ab 2009 wird der Kramermarkt von dem neuen Fachbereich Marketing betreut. Die dann einsetzenden Maßnahmen sollten abgewartet werden und unter dem Gesichtspunkt der Kosten-/Nutzenanalyse betrachtet werden.